

Lesefassung

**Ausführungsvorschriften zu § 49 der Bauordnung für Berlin (BauO Bln)
über Stellplätze für Kraftfahrzeuge für Menschen mit schwerer
Gehbehinderung und Rollstuhlnutzende sowie für Abstellplätze für
Fahrräder (AV Stellplätze)**

Vom 15. Juli 2020, (ABl. S. 4318); berichtigt ABl. S. 4513

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Stellplätze für Kraftfahrzeuge für Menschen mit schwerer Gehbehinderung und Rollstuhlnutzende	1
2.	Abstellplätze für Fahrräder	2
3.	Schlussvorschriften.....	3
	Anlage 1	4
	Anlage 2.....	6

Auf Grund des § 86 Absatz 9 der Bauordnung für Berlin (BauO Bln) vom 29. September 2005 (GVBl. S. 495), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.05.2020 (GVBl. S. 322), wird zur Ausführung des § 49 BauO Bln Folgendes bestimmt:

1. Stellplätze für Kraftfahrzeuge für Menschen mit schwerer Gehbehinderung und Rollstuhlnutzende

- 1.1. Die Zahl der nach § 49 Absatz 1 Satz 1 BauO Bln zu schaffenden Stellplätze wird nach den Richtzahlen der Anlage 1 bestimmt, die zu erhöhen oder zu verringern ist, wenn das Ergebnis im Missverhältnis zum Bedarf steht.
- 1.2. Sind nach den Richtzahlen der Anlage 1 mehr als zwei PKW-Stellplätze erforderlich, soll anstelle von zwei zu schaffenden Pkw-Stellplätzen ein Stellplatz für einen Kleinbus mit den unter Punkt 1.3. genannten Maßen angeordnet werden.
- 1.3. Die PKW-Stellplätze müssen eine Mindestlänge von 5,0 Metern und eine Mindestbreite von 3,50 Metern, bestehend aus einer mindestens 2,0 Meter breiten Parkfläche und einer unmittelbar danebenliegenden, mindestens 1,50 Meter breiten Umsteigefläche, haben. Für Kleinbusse gilt eine Mindestlänge von 7,5 Metern, eine Mindestbreite von 3,50 Metern und eine Mindesthöhe von 2,5 Metern.

Die Stellplätze sind durch Schilder und Markierungen am Boden zu kennzeichnen. Liegen die PKW-Stellplätze unmittelbar nebeneinander, so können die mittigen Umsteigeflächen von den beiden PKW-Stellplätzen gemeinsam genutzt werden. Die Oberfläche der Umsteigeflächen muss fest, eben und gesondert gekennzeichnet sein und darf eine Neigung von maximal 2,5% nicht überschreiten.

Liegt der Stellplatz auf einem anderen Grundstück, muss sichergestellt sein, dass er stufenlos erreichbar ist.
- 1.4. Bei hintereinander angeordneten Stellplätzen muss für mindestens ein Fahrzeug ein Heckausstieg oder das Rangieren im Heckbereich möglich sein. Um einen Heckausstieg oder das Rangieren im Heckbereich zu ermöglichen, müssen die Stellplätze in diesem Fall neben der nach Punkt 1.3. der

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat II E – Oberste Bauaufsicht; Württembergische Str. 6, 10707 Berlin-Wilmersdorf
Tel.: +49 30 90139-4340; Fax: +49 30 9028-3244; E-Mail: bauaufsicht@senSW.berlin.de; Internet: www.stadtentwicklung.berlin.de

AV geforderten Mindestlänge von 5 Metern bei Pkw-Stellplätzen und 7,5 Metern bei Kleinbusstellplätzen noch 2,5 Meter länger sein.

- 1.5. Die Stellplätze sind in der Nähe des barrierefreien Hauptzugangs der baulichen Anlage anzulegen. Die Stellplätze sind nach § 49 Absatz 1 Satz 2 BauO Bln von öffentlichen Straßen aus auch dann auf kurzem Wege erreichbar, wenn sie in der Nähe des Gebäudes angelegt sind, welches die Stellplatzpflicht auslöst. Stellplätze dürfen gemäß § 49 Absatz 1 Satz 4 BauO Bln in zumutbarer Entfernung von dem Baugrundstück auf einem geeigneten Grundstück hergestellt werden. Zumutbar ist eine Entfernung von nicht mehr als 100 m zwischen den Stellplätzen und dem barrierefreien Hauptzugang. Die Stellplätze sind in den Bauvorlagen darzustellen. Die öffentlich-rechtliche Sicherung dieser Stellplätze hat durch Baulast nach § 84 BauO Bln zu erfolgen. Ein Anspruch auf Ausweisung der Stellplätze im öffentlichen Straßenraum besteht nicht.

2. Abstellplätze für Fahrräder

- 2.1. Nach § 49 Absatz 2 Satz 1 BauO Bln sind bei der Errichtung von baulichen Anlagen, die Fahrradverkehr erwarten lassen, Abstellplätze für Fahrräder in ausreichender Zahl und Größe herzustellen. Die Anzahl der Abstellplätze ist im Sinne von § 49 Absatz 2 Satz 1 BauO Bln dann ausreichend, wenn sie den Richtzahlen der Anlage 2 und den nachfolgenden Regelungen entspricht. Sie sind in den Bauvorlagen darzustellen. Für nicht in der Anlage 2 aufgeführte Nutzungen sind die Abstellplätze vom Entwurfsverfasser in Anlehnung an eine oder mehrere vergleichbare Nutzungen der Anlage 2 zu ermitteln und in den Bauvorlagen darzustellen. Für die den laufenden Nummern der Anlage 2 zugeordneten Nutzungen sind jeweils mindestens zwei Abstellplätze nachzuweisen.
- 2.2. Steht die Gesamtanzahl der nach Ziffer 2.1. ermittelten Abstellplätze in einem offensichtlichen Missverhältnis zum tatsächlichen Bedarf, so kann die sich aus der Einzelermittlung ergebende Zahl der Abstellplätze entsprechend erhöht oder ermäßigt werden. Der Gewährung einer Abweichung oder Erleichterung bedarf es nicht.
- 2.3. Abstellplätze sollen möglichst in Eingangsnähe hergestellt werden.
- 2.4. Abstellplätze müssen so hergestellt werden, dass
- sie von der öffentlichen Verkehrsfläche aus möglichst ebenerdig erreichbar sind, wobei maximal eine Stufe zulässig ist,
 - leicht zugänglich sind,
 - sie durch ihre Lage oder entsprechende Wegweisung auffindbar sind,
 - dem Fahrrad ein sicherer Stand durch einen Anlehnbügel gegeben wird, der mindestens 0,80 Meter hoch und 0,80 Meter lang ist und
 - der Mindestabstand zwischen den Abstellplätzen 0,90 Meter beträgt, sofern Anlehnbügel beidseitig nutzbar sind; dienen sie nur zum Anschließen eines Fahrrades ist ein Abstand von 0,60 Metern ausreichend.
 - sie einen jeweils notwendigen Erschließungsgang mit einer Breite von 1,80 Metern (Bewegungsfläche für ein Standardfahrrad) haben
 - sie in der Regel Fahrrädern einen Schutz gegen Witterung bieten
 - 5 Prozent der Abstellplätze den Anforderungen von Sonderfahrrädern (z.B. Lastenräder) bzw. Fahrrädern mit Anhängern entsprechen (Bügelabstand 1,80 Meter; Tiefe der Fläche: 2,50 Meter; Breite des Erschließungsgangs 2,30 Meter).

Alternativ zu Anlehnbügeln sind Abstellanlagen in mehreren Ebenen (Doppelstockanlagen) zulässig, die eine einfache und leichte Bedienung ermöglichen.

Zur Erhöhung des Abstellkomforts ist eine Erweiterung der Abstände in Abhängigkeit der Differenzierung der Nutzergruppen und Abstellbedürfnisse anzustreben.

Die Herstellung einfacher Vorderradständer jeglicher Art ist unzulässig.

In den nach § 48 Absatz 2 Nr. 1 BauO Bln herzustellenden Abstellräumen für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder sollen 50 v.H. der erforderlichen Abstellplätze untergebracht werden können. Auf Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohnungen sind die Nummern 2.1. bis 2.4. nicht anzuwenden.

- 2.5. § 49 Absatz 2 Satz 2 BauO Bln verweist auf § 49 Absatz 1 Satz 3 BauO Bln, so dass bei Änderungen baulicher Anlagen oder deren Nutzungsänderung Abstellplätze für Fahrräder in solcher Art

und Größe herzustellen sind, dass sie die infolge der Änderung zusätzlich zu erwartenden Fahrräder aufnehmen können.

3. Schlussvorschriften

- 3.1. Die Ausführungsvorschriften treten am 14.08.2020 in Kraft. Sie treten mit Ablauf des 13.08.2025 außer Kraft.
- 3.2. Die vor dem Inkrafttreten der Ausführungsvorschriften eingeleiteten Verfahren sind nach den bis zu diesem Zeitpunkt geltenden Vorschriften fortzuführen; die Regelungen dieser Ausführungsvorschriften sind jedoch anzuwenden, soweit diese für die Bauherrin oder den Bauherrn günstiger sind.

Anlage 1**Richtzahlen für Stellplätze für Menschen mit schwerer Gehbehinderung und Rollstuhlnutzende**

1. Parlamentsgebäude, Gerichtsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude:
1 Stellplatz je 3000 m² Brutto-Grundfläche*, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Gebäude
2. Gebäude für Lehre (Hörsäle, Seminargebäude), Institute für Lehre und Forschung, Gebäude für Forschung ohne Lehre, Laborgebäude
1 Stellplatz je 300 Sitzplätze, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Gebäude
3. Gesundheit
- 3.1. Hochschulkliniken, Krankenhäuser, Pflegeheime, Rehabilitationskliniken, Kureinrichtungen
1 Stellplatz je 200 Betten, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Einrichtung
- 3.2. Medizinische Versorgungszentren (z.B. Ärztehäuser), Arztpraxen, Notfallpraxen, Tageskliniken, Geburtshäuser
1 Stellplatz und 1 Kleinbus-Stellplatz ab einer Brutto-Grundfläche* von 1000m², jedoch mindestens 1 Stellplatz je Einrichtung
4. Allgemeinbildende Schulen, berufsbildende Schulen, Bildungseinrichtungen für Erwachsene
1 Stellplatz je 300 Plätze, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Einrichtung
5. Kinderbetreuungseinrichtungen
1 Stellplatz ab 50 Betreuungsplätzen
6. Bibliotheken, Archive, Ausstellungsgebäude (Galerien, Museen)
1 Stellplatz ab 3000m² Brutto-Grundfläche*, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Einrichtung
7. Versammlungsstätten
- 7.1. Veranstaltungsgebäude (z.B. Gemeinschaftshäuser, Kinos, Konzertgebäude, Theatergebäude, Sakralbauten)
2 Stellplätze und 1 Kleinbus-Stellplatz ab 200 Besucherplätzen, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Gebäude
- 7.2. Messehallen
1 Stellplatz je 3000m² Brutto-Grundfläche*, jedoch mindestens
1 Stellplatz und 1 Kleinbus-Stellplatz je Gebäude
8. Sportanlagen (z.B. Sporthallen, Schwimmhallen, Freizeitzentren, Hallenbäder), Sondersportanlagen (z.B. Bowling-Anlagen), Außensportanlagen (z.B. Fußballplätze, Kleinspielfelder, Laufbahnen, Minigolfplätze, Radrennbahnen, Tennisplätze), Sportstadien
2 Stellplätze und 1 Kleinbus-Stellplatz je 200 Besucherplätzen, jedoch mindestens
1 Stellplatz je Anlage
9. Hotels, Pensionen, Kurheime und andere Beherbergungsbetriebe
2 Stellplätze je 200 Betten, jedoch mindestens
1 je Einrichtung ab 60 Betten

10. Gaststätten, Cafés, Restaurants, Mensen, Kantinen
1 Stellplatz je 300 Gastplätze, jedoch mindestens
1 Stellplatz ab 50 Gastplätzen
11. Öffentlich zugängliche bauliche Anlagen, die nicht von den Nrn. 1 bis 10 erfasst sind
1 Stellplatz je 2500 m² Brutto-Grundfläche*, jedoch mindestens
1 Stellplatz ab 1000 m² Brutto-Grundfläche*
12. Selbstständige Stellplatzanlagen
1 % der Gesamtstellplätze mit Seitenausstieg, davon bei mehr als 1 Stellplatz mind. 1 Stellplatz mit
Heckausstieg gemäß 1.4. der AV,
jedoch mindestens 1 Stellplatz je Anlage

Brutto-Grundfläche nach DIN 277-1: 2016-01, Nr. 3.1.1, 6.1“

Anlage 2**Richtzahlen für Abstellplätze für Fahrräder**

1. Wohngebäude und Wohnheime	
a. Gebäude mit Wohnungen	1 je Wohnung mit bis zu 50 m ² 2 je Wohnung mit bis zu 75 m ² 3 je Wohnung mit bis zu 100 m ² 4 je Wohnung mit mehr als 100 m ²
b. Kinder-, Schul- und Jugendwohnheime	1 je 2 Betten
c. Studierenden- und sonstige Wohnheime	1 je 1 Bett
d. Seniorenwohnheime	1 je 10 Betten
e. Wohnheime für Pflegepersonal, Schwesternwohnheime	1 je 3 Betten
2. Gebäude mit Büro-, Verwaltungs- und Praxisräumen	1 je 80 m ² Brutto-Grundfläche*
Gebäude > 4.000 m ² Brutto-Grundfläche	1 je 200 m ² Brutto-Grundfläche*
3. Verkaufsstätten (z.B. Läden, Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Geschäftshäuser); Spiel- und Automatenhallen	
a. Läden des täglichen Bedarfs und Fachgeschäfte	1 je 75 m ² Brutto-Grundfläche*
b. Großflächiger Einzelhandel	1 je 100 m ² Brutto-Grundfläche*
4. Versammlungsstätten (z.B. Theater, Konzerthäuser, Kinos, Vortragssäle, Mehrzweckhallen)	1 je 20 Sitzplätze und Stehplätze
5. Kirchen	1 je 20 Sitzplätze
6. Sportstätten örtlich	1 je 20 Besucher
7. Sportstätten überörtlich (z.B. Sportstadien)	1 je 50 Besucher
8. Gaststätten, Cafés, Restaurants	1 je 10 Sitzplätze
9. Beherbergungsstätten (z.B. Hotels, Kurheime, Pensionen)	1 je 20 Gästezimmer
10. Jugendherbergen, Hostels	1 je 5 Betten
11. Krankenhäuser	1 je 20 Betten
12. Grundschulen	1 je 5 - 20 Schüler
13. Sonstige allgemeinbildende Schulen	1 je 3 Schüler
14. Hoch- und Berufsschulen	1 je 5 Ausbildungsplätze
15. Kindergärten, Kindertagesstätten	1 je Gruppenraum
16. Tageseinrichtungen	1 je 100 m ² Brutto-Grundfläche*

17. Jugendfreizeitheime	1 je 3 Besucher
18. Handwerks- und Industriebetriebe, Verkaufsausstellungs- und Verkaufsflächen	1 je 200 m² Brutto-Grundfläche*
19. Museen und Ausstellungsgebäude	1 je 200 m² Ausstellungsfläche

Brutto-Grundfläche nach DIN 277-1: 2016-01, Nr. 3.1.1, 6.1“